

seltenen Namen Müller kennen gelernt. Sie führte den Hausstand eines älteren Junggesellen in Dresden. Da das Fräulein neben ihren körperlichen Vorzügen nach ihrer Angabe auch im Besitze eines Barvermögens von 40000 Mark war, so verliebte sich jener Hotelbesitzer im Handumdrehen in sie, und er fand auch Gegenliebe. Kürzlich nun wurde die Hochzeit des glücklichen Paares in opulenter Weise gefeiert. Wer aber beschreibt die Bestürzung des jungen Eheannes, als mitten in die Flitterwochen hinein zwei Kriminalbeamte plätsch und das Liebesidyll durch Vorzeigen eines Haftbefehls zerstören; sie entführten die junge Frau und transportierten sie nach Elb-Äthen. Wie sich herausstellte, hatte sie ihrem ehemaligen Dienstherrn jene 40000 Mark Heiratsgut gestohlen.

— **Burgstädt, 19. Dezbr.** Ein höchst betrübender Unglücksfall ereignete sich am Sonntag vormittag in der Familie des Spinners Kühnert in Diethensdorf. Der 21jährige Sohn desselben wollte eine erkrankte Kake erschießen, in dem Augenblicke aber, in welchem er die mit Schrot geladene Pistole abdrückte, lief das 7jährige Brüderchen desselben dem Tiere zu und ein Teil der Ladung traf und verletzte das Kind am Kopfe so schwer, daß der unglückliche Vater sofort ärztliche Hilfe für dasselbe in Anspruch nehmen, später aber die Unterbringung im Stadttrankenhause zu Chemnitz stattfinden mußte, woselbst das bedauernswerte Kind seinen schweren Leiden am Montag erlegen ist.

§ Ein Raubmord ist kürzlich in dem Chausseehaus am Kreuzungspunkt der Gartz-Greifshagener und Gartz-Stettiner Chaussee bei Tantow verübt worden. Fröh 4 Uhr wurde an das Fenster des Chausseehauses geklopft, worauf sich der Chaussee-einnehmer Hein aus dem Bette an das Fenster begab, in der Meinung, daß ein Fuhrwerk den Schlagbaum passieren wollte. Kaum hatte er das Fenster geöffnet, als ein Schuß krachte und Hein, von einer Kugel in den Kopf getroffen, tot niederstürzte. Seine Frau, durch den Schuß erschreckt, eilte nun gleichfalls ans Fenster, wo ihr der Mörder den Revolver entgegenhielt und ihr herrisch zurief, sogleich das ganze vorhandene Geld herauszugeben, andernfalls er sie ebenfalls niederstießen würde. In ihrer Angst und Verwirrung ergriff die Frau einen leinenen Beutel, worin sich 400 M., die zur Bezahlung der Pacht bestimmt waren, befanden, und reichte ihn aus dem Fenster dem Räuber hin, der nun eiligst das Weiße suchte. Eine genaue Beschreibung des Mörders vermag die Frau nicht zu geben, sie hatte nur bemerkt, daß es ein Mann anfangs der zwanziger Jahre und mit einem grauen Filzhut bekleidet war. Man vermutet, daß der Mörder des Hein derselbe Mann ist, der einen Raubmord an dem Arbeiter Eggert bei Groß-Christenberg verübt hat. Beider Thaten verdächtig erscheint der Porzellandrehler, Schuhmacher und Handelsmann Robert Weise aus Grabow. Weise ist aus seiner Wohnung verschwunden.

§ **Bremen, 22. Dez.** Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Spre“ ist heute nachmittag gegen 2 Uhr wieder flott geworden und setzt die Reise nach Southampton mit eigenen Maschinen fort.

§ **Aus Westerland-Sylt** schreibt man unterm 17. Dez.: Der orkanartige Sturm der ersten Dezemberwoche hat ein interessantes Stück alten

Friesentums zu Tage gefördert: Durch Abspülung einer Düne wurde etwa 500 Schritt nördlich vom Damenbade eine gut erhaltene Steinmauer frei gelegt, deren räumliche Ausdehnung auf einen großen früheren Bau schließen läßt. Innerhalb der Mauer fanden sich drei senkrechte, mit Kleifolien ausgelegte Vertiefungen von etwa drei Fuß Durchmesser, welche etwa alte Brunnen darstellen, oder, was wahrscheinlicher ist, alte sogenannte senkrechte Gräber, in welchen die Friesen nach früherer Sitte ihre Toten aufrecht stehend in engem Raum beerdigten. Auch wurde ein Teil eines goldenen Fingerringes gefunden. Die weiteren Ausgrabungen, welche Herr Regierungsbaumeister Cray leitet, werden wohl Aufschluß darüber geben, ob es sich um ein Haus oder eine Kirche mit Begräbnisplatz handelt. Man hat bei tiefem Wasserstand öfter an dieser Stelle brunnenartige Vertiefungen beobachtet, aber noch nie ein so gut erhaltenes, vollkommenes Stück eines altfriesischen Baues. Unzweifelhaft ist, daß die Verschüttungen und Zerstörungen der Häuser und Dörfer am Sylter Weststrand weniger durch die Sturmflut, als durch die Dünenwanderung entstanden sind. Es soll mit allen Mitteln daran gearbeitet werden, die Steinmauer vor dem Versanden zu schützen, damit auch den Badegästen im nächsten Sommer der interessante Fund erhalten bleibe.

\*\* **Dtende, 21. Dez.** Im Aermekanal ist ein unbekanntes großes Segelschiff untergegangen. 19 Personen sind ertrunken.

\*\* Die Kriegsbildung des Präsidenten Cleveland hat den Vereinigten Staaten von Nordamerika schon ein ganz gehöriges Stück Geld gekostet. An der nordamerikanischen Börse ist ein panikartiger Krach ausgebrochen, der kolossale Summen, man spricht von 100 Millionen Dollars, also von vier Milliarden Mark, verschlungen hat. Verärzt ist die Panik dadurch, daß große englische Bankfirmen, in solchen Dingen sind ja die Engländer immer groß, ihr Geld aus amerikanischen Geschäften herauszogen; Rothschild soll allein 100 Millionen zurückgezogen haben, und man kann sich die Wirkung solcher Schritte denken. Die allerersten Papiere verloren plötzlich bis zu zehn Prozent, Massenbankrotts sind eingetreten, von welchen wir nur hoffen wollen, daß sie der sehr starken deutschen Warenausfuhr nach England keinen Schaden zufügen. Präsident Cleveland will gesetzgeberische Schritte gegen diesen Krach unternommen wissen und hat darum eine neue Botschaft an den Kongreß gerichtet. Er sagt darin: Die Lage sei durch den Einfluß ungewöhnlicher Besorgnisse der Geschäftskreise zugespitzt worden. Wenn die Lage durch den Venezuelastreit beeinflusst sei, so zeige das, daß der Patriotismus des Volkes kein genügender Ersatz sei für eine gesunde Finanzpolitik. Die Botschaft spricht die Hoffnung aus, der Kongreß werde sich nicht verlegen, ehe er die nötigen gesetzgeberischen Schritte gethan habe zur Vermeidung einer Schädigung der Interessen des Volkes und der öffentlichen Fonds oder einer Schwächung des öffentlichen Credits. Das nachträgliche Reden nützt nicht viel, die kolossalen Verluste sind nun einmal da, und wer weiß wenn sie überwunden werden können. Eine gewisse Ruhe in dem herrschenden Trübel haben sich die höheren Militärs der Vereinigten Staaten bewahrt; sie weisen einen Krieg mit Achselzucken ab, wie denn auch die

nordamerikanische Union nicht entfernt im Stande ist, der gewaltigen englischen Kriegsflotte Widerstand zu leisten. Ganz und gar aus dem Häuschen ist man infolge von Cleveland's Auftreten in Venezuela, wo man den Präsidenten nach allen Dimensionen feiert. Wenn es wirklich zum Kriege käme, so würde gerade dort zu allererst der Kagenjammer sich geltend machen. Die englischen Zeitungen äußern sich, wie hier gleich erwähnt sein mag, ziemlich ruhig; sie glauben wahrscheinlich mit dem von London aus unbedingt eingeleiteten Börsekrach alles gewonnen zu haben. Sie haben vielleicht Recht, vielleicht aber täuschen sie sich auch.

\*\* **Tiflis, 22. Dez.** Infolge neuer Regengüsse und reichlichen Schneefalls im Gebirge wiederholten sich am 19. und 20. Dez. die Ueberschwemmungen im Gouvernement Kutais. Die transkaukasische Eisenbahn ist an denselben Stellen beschädigt, wie bei der letztvorhergegangenen Ueberschwemmung. Die im Laufe eines Monats vorgenommenen Reparaturen wurden wieder vernichtet. Die telegraphische Verbindung ist unterbrochen. Der gesamte Schaden ist sehr bedeutend.

### Kirchliche Nachrichten für Hohndorf.

Feier des heiligen Weihnachtsfestes.  
**Dienstag, den 24. Dezbr.,** abends 6 Uhr liturgischer Gottesdienst.

1. **Feiertag, 25. Dez.,** vorm. 9 Uhr Weihe; vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt; danach heil. Abendmahl. — Nachm. 7/2 Uhr Kindergottesdienst.

2. **Feiertag, 26. Dez.,** vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. — Nachm. 7/2 Uhr Gottesdienst.

**Kirchenmusik:** 1. Feiertag: Recitativ und Chor Nr. 14 und 15 aus „Messias“ mit Orchester von G. Händel.

2. Feiertag: Zwei altböhmische Weihnachtslieder von G. H. Riedel.

1. Es ist ein Ros entsprungen.  
2. Freue dich, Erd und Sternenzelt.

### Kirchliche Nachrichten von Bernsdorf.

**Mittwoch, den 25. Dezember (1. Feiertag).** Vorm. Weihe und Abendmahl. — Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst für die Kinder Bernsdorfs, Bernsdorfs und Mülsdorfs.

### Abfahrt der Eisenbahnzüge

von **Lichtenstein**  
nach St. Egidien 7,7 — 9,53 — 12,48 — 2,57 — 7,8 — 9,22  
nach Delsnitz-Stollberg 8,9 — 10,42 — 1,44 — 4,24 — 8,14 — 10,4.

von **St. Egidien**  
nach Chemnitz 3,13 — 7,32 — 10,25 — 11,49 — 3,21 — 6,35 — 7,27 (Eilzug) — 9,50 — 12,12.  
nach Glauchau 5,29 — 7,52 (Eilzug) — 10,12 — 1,18 — 4,4 — 7,23 — 7,56 (Eilzug) — 9,36 — 11,33 — 1,47.

### Foulard-Seide 95 Pf.

bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Senneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual, und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), Porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

**Wettermäßliche Witterung für den 24. Dezbr.:**  
(Aufgestellte Prognose n. d. Lausprecht'schen Wettertelegraph.)  
Wenig veränderte Witterung.

**Böhmische Spiegel- und Schleien-Narpsen**  
empfiehlt **Julius Bleier.**

Empfehle  
ff. frisch geräucherter Mal,  
à Stück von 15 Pfg. bis 1 Mark,  
ff. Del-Sardinen,  
feinste Dampfpfäfel, sowie  
Kochfeigen, Kranzfeigen,  
Datteln, türk. Pflaumen,  
Citronen, Johannisbrot,  
Wallnüsse, Lampertsnüsse  
und sehr schöne  
Weihnachtsäpfel,  
außerdem  
Rotkraut, Weißkraut  
und Sellerie  
in schöner, frischer Ware.  
**P. Schmidt, Badergasse.**

Empfehle während der Feiertage  
frisches Rind-, Schweine-,  
Kalb- und Schöpfensfleisch,  
sowie verschiedene Sorten  
Würst, rohen u. gekochten  
Schinken, russischen Salat,  
Sülze in bekannter Güte.  
**Max Thum, Fleischermeister,  
Callenberg.**

**Grosser Weihnachts-Ausverkauf von Uhren:**



**Damen-Uhren** von 9 Mark an,  
**Cylinder-Uhren** von 8 Mark an,  
**Regulateure** von 15 Mark an,  
**Weckeruhren, Herren- u. Damenketten**  
zu billigsten Preisen.  
Garantie 2 Jahre für jede gekaufte Uhr.  
**M. Meinhold, Uhrmacher,  
Hohndorf.**

**Schaft- und Jacquard-Arbeit**  
in langen Ketten bei hohem Lohn geben aus  
**Seydel & Söhne,  
Glauchau.**

**ff. Rot- und Weiß-Weine**  
in allen Preislagen empfiehlt billigst  
**Ed. Mehnert.**

ff. Schlummerpunsch,  
à Liter 200 Pfg.,  
ff. Rotweinpunsch  
in Flaschen à 90 und 150 Pfg.,  
extrastarker Rum,  
vorzögl. zum Grog, à Liter 100 Pfg.,  
ff. Tafel-Heidelbeerwein,  
à Liter 60 Pfg.,  
ff. Tafel-Johannisbeer-Wein,  
à Liter 80 Pfg.,  
ff. Himbeerfaß,  
à Pfund 50 Pfg.,  
ausgezeichnet durch ganz vorzügliches  
Aroma, empfiehlt billigst  
**Emil Klopfer.**

**1895er Conserven**  
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt bil-  
ligst **Ed. Mehnert.**

**Gänsepökelfleisch.**  
Kerlenstücken, à Pfund 70 Pfg.,  
Brust und Rücken, à Pfd. 60 Pfg.,  
empfiehlt **Julius Kuchler.**